



Catalogue raisonne des Livres difficiles à trouver,
pag. 238. seqq.

Bernardo Tasso (der Vater des großen Dichters Torquato Tasso, wenn ich nicht irre) hat diesem Urbild und Stammvater so vieler irrenden Ritter die Ehre erwiesen, ein großes Heldengedicht in hundert Gesängen aus seiner Geschichte zu verfertigen, wovon ich eine Venezianische Ausgabe der Gebrüder Fabio und Agostino Zoppini vom Jahre 1581 vor mir habe. Ein Werk, dem die Nachahmung des unnachahmlichen Ariosts, und die Muße des Verfassers den Ursprung gegeben zu haben scheint, und welches, so viel wir nach einigen Theilen von dem Ganzen urtheilen können, ziemlich weit hinter den prächtigen Lobsprüchen zurückbleibt, die ihm sein Vorredner, Lodovico Dolce, in vollem Maße zu ertheilen beliebt hat. Denn ich gestehe gerne, daß ich nicht so viel Geduld habe, als erfordert wird, um sich auch nur durch den zehnten Theil dieses gereimten Ritterbuchs hindurchzuarbeiten.

Alles,